

Zeitzeugen

Ärzte geben sechs Monate Garantie - Modellprojekt in Stormarner Klinik, Mehr Gesundheit für weniger Geld (Lübecker Nachrichten vom 29. August 2001)

Modellprojekt in Stormarner Klinik Ärzte geben sechs Monate Garantie

KIEL – Festpreise und Garantien halten Einzug in die Medizin. Die schleswig-holsteinischen Ersatzkassen haben mit der Park-Klinik Manhagen in Großhansdorf ein bundesweit einmaliges Modellprojekt vereinbart, um Behandlungen zu beschleunigen und kostengünstiger zu machen. Kernstück ist ein Festpreis für Operation, Nachsorge und Rehabilitation. Wird innerhalb von sechs Monaten nach einer Operation ein weiterer Eingriff nötig, entstehen keine zusätzlichen Kosten.

VON CHRISTIAN RISCH

„Es ist eine gute Vereinbarung zum gegenseitigen Nutzen“, sagte Christian Roterling, Geschäftsführer der Park-Klinik: „Wir haben langfristige Planungssicherheit über fünf Jahre, und die Krankenkassen sparen Geld – eine Million Mark pro Jahr.“ In der orthopädischen Spezialklinik werden jährlich 6000 Patienten an Knie und Schultern operiert.

Mit den Kassen, so Roterling, sei unter anderem ein Katalog mit drei Diagnose-Gruppen vereinbart worden. Bleiben die Patienten länger als für die jeweilige Krankheit vereinbart im Krankenhaus, bedeute das für die Klinik keine zusätzlichen Einnahmen. Auf der anderen Seite wurde als Qualitätssicherung die **Garantiefrist von sechs Monaten** für eventuell nötige Folgeeingriffe verabredet.

Bei dem Modellprojekt soll außerdem die Grenze zwischen ambulanter und stationärer Therapie und der Rehabilitation durchlässiger werden. Bei leichten Operationen wird erst anschließend

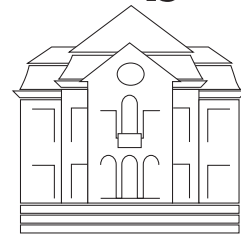
entschieden, ob der Patient entlassen wird oder zunächst in der Klinik bleiben muss. Nach 21 Tagen Therapie mit intensiver Frührehabilitation würden Ärzte, Pfleger und der Patient dann selbst entscheiden, ob eine dreimonatige ambulante Rehabilitation oder die Einweisung in eine spezielle Reha-Klinik notwendig ist.

Die Park-Klinik hat dafür Verträge mit der Asklepios-Klinik in Bad Schwartau und der LVA-Klinik Holsteinische Schweiz in Malente abgeschlossen. Auch die Rehabilitation ist im Festpreis für das Gesamtpaket inbegriffen, ebenso medizinische Hilfen wie Schienen oder Stützen. Beteiligt an dem Modellprojekt sind auch Krankengymnasten, Physiotherapeuten, Apotheken, Sanitätshäuser und andere Lieferanten.

„Das Modellprojekt erprobt nicht nur interessante neue Behandlungsformen, es zahlt sich auch auf Heller und Pfennig aus“, sagte Günter Ploß, Leiter der Ersatzkassenverbände in Schleswig-Holstein. Die Kooperation mehrerer Gesundheitsdienstleister, die die Kassen über Fallpauschalen bezahlen, bewirkten ein „erhebliches Einsparpotenzial“ – Ploß rechnet mit einem zweistelligen Millionenbetrag in fünf Jahren. Bewähre sich das Modell, könne es auf andere Kliniken und das Gesundheitswesen insgesamt übertragen werden.

Das Gesundheitsministerium in Kiel begrüßte das Modellprojekt: „Das ist der richtige Ansatz“, sagte Sprecherin Randy Lehmann. Auch die Kassenärztliche Vereinigung zollte ein dickes Lob.

Kommentar Seite 2, Bericht Seite 4



Zeitzeugen

Ärzte geben sechs Monate Garantie - Modellprojekt in Stormarner Klinik, Mehr Gesundheit für weniger Geld (Lübecker Nachrichten vom 29. August 2001)

Modellprojekt zwischen Kassen und orthopädischer Fachklinik

Mehr Gesundheit für weniger Geld

Ein Modellprojekt weist den Weg: Die Kassen bezahlen die Park-Klinik in Großhansdorf für ein Gesamtpaket. Behandlungen werden so billiger.

VON CHRISTIAN RISCH

KIEL – Ob Operation, Nachsorge oder Rehabilitation: Die Park-Klinik Manhagen in Großhansdorf (Kreis Stormarn) bietet ein Gesamtpaket an, das die Ersatzkassen bezahlen – ein bundesweit einmaliges Modellprojekt. Günther Jansen ist fest davon überzeugt: „In Zeiten eines sehr schwierigen Gesundheitswesens gehen wir mit diesem Modell in Richtung Europa“, sagt der ehemalige schleswig-holsteinische Sozialminister, der jetzt als Verwaltungsleiter der orthopädischen Fachklinik arbeitet. In anderen Ländern, so Jansen, werde sehr viel häufiger ambulant operiert als bei uns. 6000 Patienten lassen sich in Großhansdorf jährlich operieren,

vor allem an Knie- und Schulter. Das Modellprojekt sei deshalb so interessant, weil nach einem einheitlichen Konzept aus einer Hand behandelt werden könnte. Jansen: „Alle rechnen mit uns ab.“ Günstig sei auch, dass die Park-Klinik mit der Asklepios-Klinik in Bad Schwartau und der LVA-Klinik „Holsteinische Schweiz“ in Malente feste Partner für die Rehabilitation von Patienten nach dem Klinik-aufenthalt gefunden habe.

Geschäftsführer Christian Rotering berichtet von „sehr guten Erfahrungen“ mit dem neuen Modell, das ab Jahresanfang gilt. „Wir haben jetzt die gewünschte langfristige Vereinbarung über fünf Jahre. Das erleichtert uns, notwendige Investitionsentscheidungen zu treffen.“ Die Park-Klinik hat sich spezialisiert auf Gelenkprothetik und typische Sportverletzungen wie Kreuzband- oder Meniskusschäden – unter anderem lassen sich die Fußballer des Bundesligisten FC St. Pauli hier behandeln.

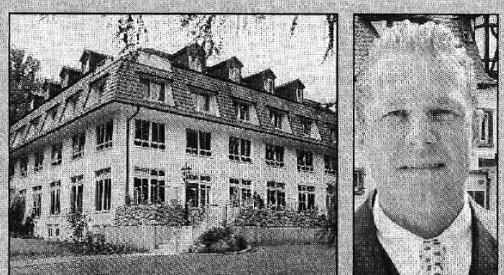
Was Klinik und Kassen gemeinsam ausgehandelt haben, findet Anklang in Politik und Ärzteschaft. „Qualitätssicherung, Wirtschaftlichkeit und integrierte Versorgung – das ist der richtige Ansatz und ganz in unserem Sinne“, erklärte Randy Lehmann, Sprecherin des schleswig-holsteinischen Gesundheitsministeriums. Im Grunde werde hier im Kleinen vorweggenom-

men, was auf die Krankenhäuser ab 2003 generell zukomme: weg von den Betten-, hin zu den Fallpauschalen.

„Sehr angetan“ ist auch Hans Köhler, der stellvertretende Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH): „Es ist ein hervorragendes Konzept, ich kann das nur befürworten“, erklärte der Arzt aus Norderstedt (Kreis Segeberg), der sich selbst vor kurzem einer Knieoperation in der Park-Klinik unterzog. „Nach nur drei Wochen konn-

te ich – inklusive Frühtherapie – wieder laufen, mit einem komplett neuen Knie.“ Köhler glaubt, dass das Modellprojekt durchaus auf andere Kliniken ausgedehnt werden kann.

Matthias Wokittel, Kaufmännischer Leiter des Klinikums Neustadt (Kreis Ostholstein), berichtet von einem vergleichbaren Modell: „Wir rechnen seit Mitte der 90er Jahre unsere Leistungen nach Fallpauschalen ab. Und wir haben in den vergangenen Jahren gute Erfahrungen damit gemacht.“



Die Park-Klinik Manhagen (Kreis Stormarn) existiert seit zehn Jahren. 40 000 Patienten wurden seitdem in dem orthopädischen Krankenhaus operiert. Träger ist die Gesellschaft für Systemberatung im Gesundheitswesen. Klinik-Geschäftsführer Christian Rotering: „Wir haben jetzt Planungssicherheit – und die Kassen sparen Geld.“ Fotos: MANFRED GIESE